



STELLUNGNAHME zur Anfrage GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.:	2020/0485
	Verantwortlich:	Dez. 3
Chancengleichheit Medienausstattung für Schüler*innen und Schulen im digitalen Heimunterricht		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	26.05.2020	53	x	

1. Welche Erkenntnisse hat die Verwaltung zu bestehenden Problemen bei der häuslichen Ausstattung mit digitalen Endgeräten (insbesondere Computer, Laptop oder Tablet) sowie der Internetanbindung von Schüler*innen in Karlsruhe?

Dem Schul- und Sportamt liegen vereinzelt Meldungen über das Stadtmedienzentrum zu bestehenden Problemen bei der häuslichen Ausstattung mit digitalen Endgeräten vor. Diese konnten durch Leihgeräte des Stadtmedienzentrums behoben werden. Das Stadtmedienzentrum stellt den Schulen Leihgeräte (Notebooks und Tablets) zur Verfügung. Die Schulen geben diese Geräte dann an die Eltern oder Schülerinnen und Schüler aus. Von Schulen wird auch die Problematik unzureichender Internetanbindung im häuslichen Umfeld angesprochen.

2. Sind der Stadt Initiativen oder Angebote in Karlsruhe oder von Landesseite bekannt, die darauf ausgerichtet sind, in entsprechenden Mangelsituationen zu unterstützen? Wenn ja, bestehen bereits Kooperationen oder Unterstützungsangebote von Seiten der Verwaltung?

Das Stadtmedienzentrum verleiht aufgrund von Abfragen der Schulen bei Eltern mobile Endgeräte an die Schulen. Die Schulen und das Stadtmedienzentrum sind bemüht, die Geräte nur an Familien auszugeben, die entweder kein mobiles Endgerät zur Verfügung haben oder bei denen die Anzahl der verfügbaren Endgeräte in der Familie nicht ausreichend ist.

3. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, mit eigenen Ressourcen (z.B. aktuell ungenutzte Laptops und Tablets an den Karlsruher Schulen), in Zusammenarbeit mit dem Stadtmedienzentrum oder mit privatwirtschaftlichen Partner*innen schnell und unkompliziert Haushalte mit fehlender technischer Ausstattung oder Internetanbindung in der aktuellen Situation z.B. durch Leihangebote zu unterstützen?

Zurzeit befinden sich 4580 mobile Endgeräte an den Schulen. Eine Verleihung von mobilen Endgeräten der Schulen an Familien wird von der Verwaltung geprüft. Hierbei sind rechtliche Fragen sowie Bedingungen des Verleihs zu prüfen und festzulegen.

Das Kultusministerium hat am 6. Mai 2020 einen Stufenplan für die weitere Öffnung des Schulbetriebs vorgelegt.

Danach werden die Präsenzangebote deutlich ausgeweitet. Das Bürgermeisteramt begrüßt diese Entwicklung, da hiermit eine bessere Förderung der Schülerinnen und Schüler erreicht wird. Damit haben Schülerinnen und Schüler auch die Möglichkeit, die in der Schule vorhandene Infrastruktur zu nutzen.

4. Sieht die Verwaltung Möglichkeiten, den Karlsruher Schulen in der aktuellen Situation zusätzliche Software zum kollaborativen Arbeiten (z.B. Microsoft Office 365 mit Teams) zur Verfügung zu stellen und ggf. mit externen Partner*innen die Einrichtung zu unterstützen? Welche Kosten würde diese Implementierung verursachen?

Das Schul- und Sportamt ermöglicht es allen Schulen, Microsoft O365 einzusetzen. Die Schulen werden dabei von der Technischen Supporteinheit Karlsruher Schulen (TeSKA) unterstützt. Kosten für die Implementierung entstehen hierbei nicht. Es entsteht lediglich ein erhöhter Zeitaufwand bei den Lehrkräften und der TeSKA zur Einrichtung und Anlage der Accounts. Die bisherigen Rückmeldungen der Schulen zum Einsatz von Microsoft O365 und der Möglichkeit, mit Teams Videokonferenzen durchzuführen, sind durchweg positiv.

5. Wie kann die Stadt sozial benachteiligte Eltern von Grundschulkindern unterstützen, denen aktuell hohe zusätzliche Kosten durch ein großes Druckaufkommen von digital zugesendeten Aufgabenblättern entstehen? Besteht die Möglichkeit, aktuell wegfallende Kostenstellen wie z. B. die Kopierkosten an den Schulen, zu diesem Zweck einzusetzen?

Gerade an den Grundschulen werden in der Regel von den Lehrkräften für die Schülerinnen und Schüler Arbeitspakete zusammengestellt und in Papierform verteilt. Sofern die Arbeitspakete digital zugestellt werden, ist es sinnvoll, den Eltern auch die Papierform anzubieten. Das Kultusministerium hat in einem Schreiben an die Grundschulen am 7. Mai 2020 deutlich gemacht, dass die Lehrkräfte die Möglichkeit nutzen sollen, „Aufgaben und Texte für die Schülerinnen und Schüler auszudrucken und in Papierform zur Verfügung zu stellen und ihnen auch dazu zeitnah eine Rückmeldung zu geben.“